

# Stettiner Zeitung.

N. 197.

Abendblatt. Montag, den 30. April.

1866.

## Dutschland.

Berlin, 29. April. Ihre Maj. die Königin beehrte gestern Mittags einige hiesige Wohlthätigkeits-Anstalten mit einem längern Besuch.

— Sr. Maj. der König, die Königin und die Mitglieder der Königlichen Familie fahren heute Vormittags pr. Extrazug nach Potsdam und wohnen dasselb in der Hof- und Garnisonstrasse dem Gottesdienste bei. Darauf findet im Lustgarten die Kirchensparade der Garde-Kavallerie-Division statt und nach derselben Dejener im Stadtschlosse. Nachmittags findet in Berlin um 5½ Uhr zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Alexander von Russland ein großes Fest statt.

— Der Ministerpräsident Graf Bismarck empfing am Freitag den aus Baden hier eingetroffenen früheren Minister v. Rogenbach, den Vertreter der italienischen Gesandtschaft &c. und machte dann eine Ausfahrt.

— Der K. Bundestags-Gesandte v. Savigny ist gestern Abends aus Frankfurt a. M. hier eingetroffen. Heute Vormittags wird derselbe vom Ministerpräsidenten Grafen von Bismarck empfangen.

— Der "Danz. Ztg." wird telegraphisch gemeldet, daß die in Berlin weilende Deputation der Abgeordneten der Königsberger Kaufmannschaft auch mit dem Herrn Minister des Innern eine einstündige Unterredung gehabt hat. Die Deputirten brachten alle Beschwerden seit 1863 vor und gaben ein klares Bild der Königsberger Verhältnisse. Die Antwort des Hrn. Ministers ist nach allen Richtungen hin sehr befriedigend ausgesprochen.

— Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten veröffentlicht im "St.-A." den Vertrag zwischen Preußen, Hannover, Kurhessen und Oldenburg für sich und in Vertretung der übrigen Stäaten des Zollvereins einerseits und der freien Hansestadt Bremen anderseits, die Fortdauer des Vertrages wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse betreffend. Vom 14. Dezember 1865.

— Auf Veranlassung des Hrn. Handelsministers sind die kaufmännischen Korporationen des Landes jetzt mit der Ermittlung der zwischen dem diesseitigen Handelsstande und dem Staate Marck etwa bestehenden direkten Handelsverbindungen beauftragt. Es kommt, wie es scheint, darauf an, festzustellen, ob das Handelsinteresse eine Veränderung der bisherigen Konsular-Einrichtungen erforderlich.

— Das im Laufe dieses Sommers bei Graudenz anbefohlene vierwöchige große Pontonier- und Minen-Manöver unter Beobachtung des Garde-, 1. und 6. Pionier-Bataillons, soll wegen der eingetretenen Kriegsbereitschaft nicht stattfinden.

— Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß die österreichischen Rüstungen in den letzten Tagen nicht ab-, sondern erheblich zugenommen haben. Die Pferde-Ausläufe in den größeren Städten haben sich jedenfalls, auch wenn man die vorliegenden Nachrichten im Einzelnen übertrieben annimmt, auf Tausende von Pferden erstreckt. Die Einziehung der Urlauber aller Waffen hat eine große Ausdehnung genommen und soll sich bis auf den achten Jahrgang erstrecken. Sie ist nicht blos auf die in Italien stehenden Regimenter beschränkt; die in Mähren und Böhmen befindlichen Infanterie-Truppenteile verstärken sich an Mannschaften und soll die Aufstellung der Depot-Divisionen, welche den preußischen Erzählpionieren entsprechen, aber nur 2 Kompanien stark sind, angeordnet sein. Die Infanterie-Regimenter sind damit beschäftigt, ihre Fahrzeuge zu spannen. Die fortifikatorischen Arbeiten in Josephstadt und Theresienstadt werden eifrig fortgesetzt.

— Die "Darmst. Ztg." meldet: Direkte Nachrichten aus Vena vom 22. d. bestätigen, daß die Kaiserliche italienische zweite Armee auf den Kriegsfuß gesetzt wird und alle Urlauber so schnell als möglich herbeizieht. Die Armee ist voll Enthusiasmus, das gute Recht ihres Kaisers mit altgewohnter österreichischer Tapferkeit zu vertheidigen.

— Es ist erfreulich, zu erfahren, wie es Preußens junger Marine gelingt, überall, wo ihre Flagge weht, die lebhafte Anerkennung ihres Wohlverhaltens zu gewinnen. So hat Sr. Maj. Schiff "Niope" während des Aufenthaltes vor Cadiz zur Rettung dem Tode rangen, als auch von Schiffen aus drohenden Seegerüsten rühmliche Dienste geleistet, namentlich den schwedischen Schiffen "Uddewalla" und "Venus" und der spanischen Fregatte "Luisita".

Ebenso hat Sr. Maj. Schiff "Nymphe" bei einem dem russischen Padethoot "Gounib" bei Smyrna zugestossenen ernsten Unfall die erfolgreichste Unterstützung gewährt. Gewissermaßen um darzuthun, daß tüchtige und mutige Seeleute nicht blos bei der Bekämpfung ihres eigentlichen Elementes Erspriechliches und Rühmliches zu leisten vermögen, hat die Mannschaft Sr. Maj. Dampfschiff "Delphin" sich auch bei einer großen Feuerbrunst in Konstantinopel rühmlich ausgezeichnet, indem sie von früh 11 Uhr bis Mitternacht ununterbrochen gelöscht und wesentlich dazu beigetragen hat, dem Feuer Einhalt zu thun. Alle diese Vorgänge haben, wie wir hören, den betreffenden Regierungen Veranlassung zum lebhaftesten Ausdruck ihrer Erfährtlichkeit gegeben.

— Gestern Nachmittag ist hier selbst nach langem Leiden der Wirkliche Geheime Rath Graf von Arnim-Blumberg (geboren 24. Juli 1796) gestorben. Der Verlust dieses ausgezeichneten Edelmannes wird weit hinaus über den Kreis seiner Familie schwer empfunden werden.

— Ein aus Kiel vom heutigen Tage der "K. - Z." zugehenden Telegramm meldet: Die preußische Regierung kauft, dem Vernehmen nach, das Hotel Düsternbrook zur Marineschule. Die Nordpolsexpedition unter Kapitän Werner wird höchstwahrscheinlich mit drei Kriegsschiffen stattfinden. Über diese Expedition sind

sich mehrmals irrite Nachrichten in Umlauf gewesen, so daß wir auch für die vorstehende einstweilen keine weitere Bürgschaft übernehmen mögen. D. R.

— Im nächsten Monat findet bei dem brandenburgischen Train-Bataillon Nr. 3 unter der Leitung des Kommandeurs dieses Bataillons und des General-Korps-Arzes eine Übung der als Krankenträger auszubildenden Mannschaften der Infanterie und der Jäger des 3. Armeekorps statt. An dieser Übung werden 3 Offiziere, 3 Aerzte, 18 Unteroffiziere, 4 Hornisten und 300 Gemeine teilnehmen. Die Übung dürfte etwa 14 Tage währen.

— Der Minister des Innern macht Folgendes bekannt: Nachdem gegen die in Wien erscheinende Zeitung "Die Presse" auf Grund des §. 50 des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 zahlreiche, rechtskräftige, auf Vernichtung lautende Erkenntnisse ergangen sind, wird gemäß §. 52 desselben Gesetzes die fernere Verbreitung derselben im preußischen Staate unter Hinweisung auf die im §. 52 ebendaselbst angedrohten Strafen hiermit verboten.

— Königsberg, 27. April. "Eine Anzahl Bürger" hat, der "Pr. - Ztg." zufolge, über die Auflösung der letzten Volksversammlung (vom 12. d.) beim Königl. Polizei-Präsidium Beschwerde geführt und zugleich an dasselbe die Bitte gestellt, denjenigen Beamten, der die Auflösung der betreffenden Versammlung vollzogen, wegen der Auflösung zurechtzuweisen und künftig einen andern mit der Überwachung politischer Versammlungen zu betrauen.

— Breslau, 27. April. Die "Bresl. Ztg." enthält Folgendes: Die für heute erwartete Reserve-Entlassung ist nicht erfolgt. Nach Allem, was von glaubwürdiger Seite über die neuesten militärischen Dispositionen verlautet, erscheint es nicht mehr zweifelhaft, daß hinsichtlich der Abrüstung ein, wenn auch nur momentaner Aufschub eingetreten, und demgemäß die Reduktion der Mannschaften wie des Pferdebestandes bis auf Weiteres statt ist. Man glaubt indes, die Erneuerung der bereits Ende der vorigen Woche ergangenen Demobilisierung ordne noch in den nächsten Tagen einzutreffen. Einstweilen haben die Reservisten strengen Dienst.

— Koblenz, 25. April. Am 22. feierte die Königl. Regierung hier selbst das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Der Oberpräsident v. Pommer-Esche überreichte dabei drei Beamten, welche vor 50 Jahren bei der Regierung eingetreten waren und noch heute bei derselben thätig sind, dem Hofrat Lanzendorfer, Kanzleisekretär Lindstaedt und Botenmeister Sprung, die ihnen vom Königreiche verliehenen Orden.

— Aus München wird dem "M. C." berichtet: Wie aus Wien mitgetheilt wurde, sind dort in Betreff des von hier vorhin berührten Grafen v. Blome allerlei Gerüchte in Umlauf, die ihn bald zum Nachfolger des Grafen Karolyi, bald zum Nachfolger des Grafen v. Mensdorff bestimmt sein lassen. Hier ist eine dritte Person im Gange, nach welcher Graf Blome, bekanntlich der Unterhändler des Gasteiner Vertrags, bestimmt wäre, neue Verhandlungen zwischen Österreich und Preußen einzuleiten und zwar in Betreff der Herbeiführung eines Definitivums in den Herzogthümern.

— Wien, 26. April. Während die Regierung in den direkt von ihr abhängigen Blättern die Nachricht von Einfällen italienischer Freischäaren in das Venetianische dementierte, waren doch jene unserer Blätter, welche "unter der Hand" auch von Offiziellen bedient werden, in der Lage, diesen Dementis gegenüber die Nachricht von einem solchen Einfälle aufrecht zu halten. Die ersten Mittheilungen waren auf unsere Börse und ihre Stimmung berechnet, die anderen auf das Ausland, das an die plötzliche Kriegswendung Italiens nicht recht glauben will. Fürst Metternich, der jetzt in Paris die Früchte seiner unglaublich leichtfertigen Haltung erntet, wird indes mit den "Privatmittheilungen" letzterer Art gegenüber dem Kaiser Napoleon und seinem Minister, der bereits in starkem Tone sein Bedauern über die neuen Rüstungen Österreichs ausgesprochen hat, wenig anfangen können; denn man glaubt über italiensche Verhältnisse in den Tuilerien noch immer besser unterrichtet zu sein, als etwa im Bureau unserer "Presse" oder unserer "Vorstadtzeitung".

## Ausland.

— Brüssel, 26. April. Das Abgeordnetenhaus, welches in seiner vorgestrigen Sitzung den jüngst in Paris mit Frankreich, Italien und der Schweiz abgeschlossenen Münzvertrag genehmigte, hat heute die Kreditforderung von 275,000 Fr. zur Kostenbestreitung der Beerdigung des Königs Leopold I. berathen. Die Lieferanten haben bei dieser Gelegenheit in schmählichster Weise auf die Trauer des Landes und die Delikatesse der Nationalvertretung spekulirt. Die Leute haben harte, aber verdiente Worte darüber in der heutigen Kammeröffnung vernommen müssen, und es war nur gerecht, daß das Haus, indem es den geforderten Kredit bewilligte, gleichzeitig den Beschluß fasste, die Namen der einzelnen Lieferanten und den Betrag ihrer resp. Forderungen der Öffentlichkeit zu übergeben, d. h. an einen auf dem Königsgrabe errichteten Pranger zu schlagen.

— London, 26. April. Mr. Cruikshank, auf dem Kontinent namentlich durch seine Illustrationen zu Dickens' Werken bekannt, wird jetzt zum Zeichen allgemeiner Anerkennung, ein Ehrengeschenk erhalten. Er ist jetzt ein alter Herr von 73 Jahren.

— Garibaldi hat neuerdings im Anschluß an ein anderes Schreiben einen Gruß an die Vertreter der kosmopolitischen Revolution, Blind, Ledru Rollin und Langiewicz, gerichtet, der dahin lautet: "Meinen Dank nicht allein unsren eigenen Landsleuten, sondern auch jenen edelmütigen Fremden, die sich der öffentlichen Freundschaftsbezeugung für Mazzini und mich angeschlossen haben! Als einfacher Soldat des Vaterlandes und der Menschheit nehme ich dieselbe als ein Zeichen der Sympathie mit jenem Banner hin,

das vereinst zu Ehren der Civilisation auf dem wiedergewonnenen Kapitol flattern wird."

— Die Kinderpest hat in der Grafschaft Cheshire, wo sie am ärgsten wütete, große Noth hervorgerufen. Man hat berechnet, daß in dem Zeitraume von 5 Monaten 65,000 Stück Vieh im Werthe von 900,000 Lstr. verloren wurden, abgesehen von dem schweren Verluste, den die Pächter dadurch erlitten, daß sie aus Furcht vor der Seuche viele Tausend Stück weit unter dem Werthe verkauften. (Man hat eine Subskription eröffnet, um denen aus der ärmeren Klasse, welche den schwersten Verlust erlitten, einige Hülfe zu bringen, und bis jetzt sind 22,000 Lstr. gezeichnet worden, indessen wird angenommen, daß, um dem großen Nothstande auch nur eingemessen abzuhelfen, mindestens 100,000 Lstr. erforderlich wären.)

— Italien. Der "Corriere della Manica" sagt, daß, wenn die italienische Regierung Kriegsvorbereitungen treffe, die Festungen armee und Truppen konzentrie, obgleich die Nachrichten aus Deutschland friedlich lauteten, so habe das keinen Grund darin, daß Österreich nicht nur neue Aushebungen mache, sondern auch die Reservisten zu den Fahnen rufe und sogar zu nächtlicher Zeit in manchen Orten Konskribten-Nazzias vornehme: Friedenszeichen seien das wenigstens nicht." Auf der anderen Seite meldet die "Italia", daß fortwährend Kriegsmaterial von Neapel nach Genua geschafft wird. Die "Lombardia" berichtet aus Pizzigettone, daß General Pozzo die dortigen Festungsarbeiten, so wie die Positionen Formigara, Cavakurta und andere inspiziert hat, da diese ganze Linie befestigt werden sollte; in Pizzigettone werden die Geschütze auf Laffetten gestellt und die Werke mit ihren Batterien versehen. Die "France" erhält aus Florenz, 25. April, die angebliche Bestätigung, daß die österreichische Regierung angeordnet habe, 1) daß bis zum 1. Mai die Armee zu Wasser und zu Lande auf den Kriegsfuß gestellt werde; 2) sie habe die Urlauber zu den Fahnen gerufen; 3) sie habe in den Städten Venetiens Truppen angezogen und für die Provinz Novigo eine große Anhäufung von Streitkräften vorbereitet.

— New York, 12. April. Eine Anzahl von Oberoffizieren der Freiwilligen, darunter General Sherman, sollen mit Ende des Monats aus dem Dienste der Union ausgemustert werden. — In der Liste von 127 früheren konföderirten Generälen, die beim Präsidenten um Begnadigung eingekommen sind, vermißt man den Namen von General Robert E. Lee. — Durch einen Senatsbeschluß, der nur zwei Stimmen gegen sich hatte, wird der Verkauf von Spirituosen innerhalb des Kapitols (Sitz des Kongresses) verboten. — Das Repräsentantenhaus hat den Präsidenten ermächtigt, dem afrikanischen Neger-Staat Liberia ein Kanonenboot zu übermachen.

— Der Prozeß von Jefferson Davis wird wahrscheinlich in zwei Monaten zu Richmond stattfinden.

## Pommern.

— Stettin, 30. April. Gestern Vormittag wurde die Leiche des seit etwa drei Wochen vermissten Barbiers Julius Schwarz, 34 Jahr alt, aus Grabow, in der Nähe von Neumanns Hof in der Oder aufgefunden, und ist es keinem Zweifel unterworfen, daß hier ein Selbstmord vorliegt.

— In der Cement-Fabrik zu Züllichow wurde gestern Morgen gegen 4 Uhr der Arbeiter Gottfried Parpart aus Frauendorf, 46 Jahr alt und Vater von 3 unerwachsenen Kindern, zwar noch lebend, aber bestinnungslos vorgefunden, verstarb jedoch auf dem Wege zum Krankenhaus. Der Parpart hat wahrscheinlich den Fahrstuhl, mit welchem der Cement nach oben und unten geschafft wird, trotz des strengen Verbots, benutzt und ist dabei von oben heruntergestürzt.

— Heute Vormittag ist mit den Arbeiten zur Wiederaufstellung der Wasserfontaine in der Mitte des Rosmarkts, dem Wieglofschen Hause gegenüber, begonnen.

— Das am Sonnabend von dem Kaufmann Wegner aus Cammin verlorene Päckchen mit 750 Thalern ist von der Frau des Arbeiters Heise aus Züllichow hier in der Hühnerbeckerstraße gefunden und sofort an den hier wohnenden Bruder des W. abgeliefert worden. Wie wir hören, hat die ehrliche Finderin eine Gratifikation von 100 Thlr. erhalten.

— Der Premier-Lieutenant und Regiments-Adjutant des 2. Grenadier-Regiments, Herr Graf v. Rittberg, stürzte am Sonnabend in Grünhof so unglücklich mit dem Pferde, daß er gestern zum Lazareth gebracht werden mußte und sehr schwer darnieder liegt.

— Bei dem großen Zapsenstreich, welcher am 2. September bei dem Manöver des 2. Armeekorps ausgeführt werden soll und zu dem jetzt der General-Musikdirektor Wieprecht bei seiner Inspektionsreise die Proben abhält, werden 500 Musiker und 300 Spielleute mitwirken.

— v. Seydlitz-Kurzbach, Major und Abth.-Kommandeur in der 2. Art.-Brigade, Henning, Hauptmann in der 2. Art.-Brig., als Major seinen Abschied bewilligt.

— Gestern Vormittag 11 Uhr wurden die beiden am Mittwoch verunglückten Handlungsdienner Thrun und Müller, gefolgt von ihren Vätern und unter großer Beihilfung der Kaufmannschaft, sowie des Publikums, beerdigt.

— (Stadt-Theater.) Dem Gastspiel des Hrn. Schleich verdanken wir es, daß Boieldieu's reizende "weiße Dame", eine der werthvollsten französischen Opern, noch kurz vor Thoreschluß unserer Opernsaison die Bühne beschreiten konnte. Nur die Schwierigkeit, die Tenorpartie angemessen zu besetzen, da Boieldieu ganz außergewöhnliche Anforderungen an seinen Georg Brown stellt, war gewiß Ursache, diese liebenswürdige Oper uns so lange vorzuenthalten. — Boieldieu, (1775 zu Rouen geboren, gest. 1834

auf seinem Gute bei Paris) schrieb 1825 als eine seiner letzten Opern *la dame blanche*, jedenfalls sein bestes Werk. Die weiße Dame ist der Höhepunkt dessen, was der französische Geist unter dem Einfluß italienischer Melodik und deutschen Ensemblestils in der Musik geleistet; in den einschmeichelndsten Formen der Sinnlichkeit giebt sich doch immer jener Ernst kund, der auch der Wahrheit des Ausdrucks Rechnung trägt, in der Fülle der Tonmassen der Sinn für Einheit der Zeichnung und des Colorits und für die Gesetze des Maßvollen, in der spielseligen Heiterkeit der Hang zum Gemüthvollen und Innigen. Die weiße Dame ist ein glückliches Uebergangswerk zweier musikalischer Perioden in einander; es ist ein Nachhall der älteren, reineren Richtung und doch zugleich gesättigt mit Elementen, welche die neuere Zeit herzugeführt. Die Fröhlichkeit und Lebendigkeit der Melodie harmoniert mit einer geschmackvollen und feinen Instrumentation, die sich frei hält von aller Ueberladung. Die einzelnen Charaktere sind fest und sicher gezeichnet und consequent in ihrer Haltung durchgeführt. Der Humor ist ursprünglich und sprudelnd. — So vortreffliche Leistungen wie auch schon von Hrn. Schleich als Troubadur und als Max im Freischütz hörten, so erreicht doch keine den Glanz und die Liebenswürdigkeit seines "Georg Brown". Die Stimme, und besonders das Piano, klang vorzüglich schön, weich und süß. Die ganze Auffassung der schwierigen Partie war eine ebenso zarte als charakteristische, durchwärmte von poetischer Empfindung und angehaucht vom glücklichsten Humor. Dazu wußte der geehrte Sänger sich streng in den Grenzen des leichten französischen Opernstils zu halten und geschickt die massiveren Betonungen zu vermeiden. Die Passagen flossen mit anerkennenswerther Leichtigkeit; für das gefühlvolle wie für die lebenslustige Heiterkeit des jungen Kriegers, dem man trotz seiner 200 Thlr. Gage doch stets den edlen Grafen von Avenel anmerkt, standen dem Sänger gleich glückliche Töne zu Gebot. Vorzüglich lieblich und süß klang das melodische: "Komm' holde Dame", frisch und feit das berühmte: "O welche Lust Soldat zu sein!", anmutig die Melodie des Ensemblesazes: "Ich kann es nicht verstehen!" Sehr bedeutende Fortschritte scheint der Sänger seit seinem Gastspiel im Herbst auch im Spiel gemacht zu haben; sein "Georg Brown" war auch in dieser Hinsicht eine frische, liebenswürdige Leistung. — Die Anna sang Fr. Frey mit gewohnter Virtuosität, doch schien uns die Sängerin nicht besonders glücklich disponirt. Hr. Grundner (Dickson) und Fr. Hysel (Jenny) brachten ihre heiteren Partien mit frischem Humor zur Geltung. Hr. Schmidt war ein ziemlich spröder Gaveston und Hr. Krieg ein schlecht gestimmter Friedensrichter. Frau Eitel (Margarethe) sang besonders das Spinetto mit schönem Stimmklange und wundersam sonst, wie immer, an ihrem Platze. — Das Haus war stark gefüllt und dankte dem Gäste durch rauschenden Beifall und wiederholten Hervorruf. — Mit froher Spannung sehen wir dem "Jor seph" des Hrn. Schleich heute Abend entgegen.

**Stargard.** In Pommern werden in diesem Jahre drei Gesangfeste stattfinden. Die Gesang-Vereine Vorpommerns werden im Monat Juli ihr Sängertfest in Demmin veranstalten und ist eine zahlreiche Beteiligung zu erwarten, da das vorjährige Gesangfest in Anklam dort noch in gutem Andenken steht. — Der mittelpommersche Sängerkreis beabsichtigt, sein diesjähriges Gesangfest in Freienwalde am 5. August zu feiern. Die Wahl dieses Ortes erscheint sehr passend, da derselbe, fast in der Mitte des genannten Sängerkreises gelegen, von den dazu gehörenden Vereinen ohne große Mühe und Kosten erreicht werden kann, auch in der sogenannten Altstadt einen Hain besitzt, welcher, großen Theils aus hochstämmigen Eichen bestehend, einen trefflichen schattigen Platz zur Aufführung eines großen Gesang-Concerts darbietet. Die Beteiligung dürfte daher auch hier eine zahlreiche werden, da voraussichtlich die Theilnahme einiger Stettiner Gesang-Vereine zu erwarten steht. — Der Sängerbund des Regierungs-Bezirks Cöslin wird sein Gesangfest, welches derselbe alle zwei Jahre feiert, am 16. Juli in dem altherühmten Colberg in der Art abhalten, daß das eigentliche Gesang-Concert Nachmittags in der anmutigen Maituhle, wo bei der Belagerung 1807 das Lager des Schill'schen Korps gestanden, der Wettgesang der einzelnen Chöre in dem schön gelegenen Strandhäusern stattfinden wird. Dies letztere Gesangfest verdient wegen der sich daran knüpfenden patriotischen Erinnerung an die heldenmuthige Vertheidigung Colbergs vor 59 Jahren, an Gneisenau, Schill und Nettelbeck jedenfalls den Vorzug, und wäre es wünschenswerth, wenn auch die hiesigen Gesangvereine durch einmuthiges Zusammenwirken bei der volkstümlichen Feier der schwersten Prüfungszeit unseres Vaterlandes die Stargarder Sängerschaft würdig vertrete.

**Stralsund,** 28. April. Am 26. April früh 6 Uhr fand im hiesigen Arbeitshause, wie schon kurz gemeldet, ein sehr bellengewerther Erzess statt. Der Wachtmeister ward auf dem Anstaltshofe von einem Detinirten, offenbar in der Absicht den nachfolgenden Auftritt einzuleiten, in ungebührlicher Weise angedreht, und nach mehrfachem Hin- und Herreden ernstlich zur Ruhe gewiesen. Jetzt griff der Detinirte in die Tasche und zog ein Messer hervor, mit dem er auf den Wachtmeister eindrang. Während dieser zurückwich, trat ein anderer Detinirter begütigend zu dem Angreifer, welcher ihm indess statt einer Antwort das Messer in die Brust stieß und dann dem Wachtmeister ins Zimmer nachteilte. Als ihm dieser hier entgegentrat, stieß er ihm mit dem Messer ins Gesicht. Dann ward der Wachtmeister von den übrigen Detinirten in die Mitte genommen und so gegen den Rasenden geschütt. Der Wachtmeister hat eine zum Glück nicht gefährliche Wunde von der Stirn bis an den Mund davongetragen, welche sofort von herbeigerufenen Aerzten durch 12 Nadeln geschlossen wurde. Der verwundete Detinirte scheint in der Lunge verletzt zu sein, und sind die Aerzte in Betreff seiner sehr besorgt. Der Verbrecher, welcher früher schon häufig in ähnlicher Weise gewaltthätig gewesen ist, ward gefesselt dem Gerichtsgefängnisse zugeführt.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin,** 29. April. Die gestern übergebene österreichische Depesche soll den bekannten Vorbehalt wegen militärischer Vorkehrungen gegen Italien enthalten, außerdem die definitive Lösung der schleswig-holsteinischen Frage erörtern. Österreich will mit Ausnahme der aufrecht zu haltenden Souveränität des künftigen Herzogs Zugeständnisse machen, die durch die geographische Lage der Herzogthümer, durch die von Preußen gebrachten Opfer und die Interessen Deutschlands bedingt wären. Diese angeblichen Zuge-

ständnisse sollen in einem der Depesche beigegebenen Memorandum näher entwickelt sein. Es soll sich der Sache nach, ohne daß diese Bezeichnung gewählt sein mag, um die mehr oder weniger wesentlich modifizierten Februar-Bedingungen handeln.

Die vorgestern an Sachsen gerichtete preußische Depesche, welche Auflklärungen wegen der sächsischen Rüstungen verlangt und je nach der Antwort geeignete Maßregeln in Aussicht stellt, gilt in diplomatischen Kreisen für beglaubigt. Man nimmt an, Sachsen werde den Umfang seiner Rüstungen bestreiten, im Uebrigen auf den Bund verweisen.

**Dresden,** 28. April, Nachmittags. Das "Dresdner Journal" sagt: Die Nachrichten, welche die Zeitungen über angebliche Rüstungen Sachsen bringen, sind theils gänzlich unwahr, theils sehr übertrieben; namentlich ist es unwahr, daß die Reserven einberufen worden sind. — Ferner demonstriert das "Dresdner Journal" die Mittheilung, daß die Mittelstaaten die deutschen Großmächte ersuchen wollen, während der Dauer der zwischen ihnen bestehenden Differenzen ihre Truppen aus den Bundesfestungen herauszuziehen.

**Frankfurt,** 29. April. Die Frankfurter "Postzeitung" enthält ein Telegramm aus Wien vom 28. April, wonach man in Wien nach angeblich verlässlichen Berichten aus Florenz wissen will, daß die Bildung von Freisaaren, zu deren Führung Garibaldi ernannt worden, genehmigt sei.

**Karlsruhe,** 29. April. Die "Karlsruher Zeitung" bringt eine Korrespondenz aus Wien vom 26. d. M., welche berichtet: Dem Bernichern nach hat die bayerische Regierung auf eine in München abgegebene Depesche, in welcher die Erwartung ausgesprochen war, daß auch Bayern seine außergewöhnlichen Militärmäßigkeiten zurücknehme, wieder hieher sofort die Erklärung abgegeben, daß sie in demselben Augenblicke, aber freilich auch nicht früher, in welchem durch die Vereinbarung der beiden Großmächte die Gefahr eines bewaffneten Ausgangs der schwedenden Fragen beseitigt sein werde, sich der unerfreulichen Nötigung entschuldigt erachten werde, die Sicherstellung der bayerischen Interessen anderswo als im geordneten bundesmäßigen Verhandlungswege zu suchen.

**Wien,** 28. April. Die "Wiener Abendpost" meldet, daß der Kaiser von Österreich dem Osp. Iwanow Kommissar in Anerkennung seines großen Verdienstes durch glückliche Abwehr des gegen den Kaiser von Russland versuchten Attentates, das Komthurkret des Franz-Joseph-Ordens verliehen habe.

**Wien,** 29. April. Die "Ost. Post" erfährt, daß am 26. April zwei österreichische Depeschen abgesandt wurden, wovon eine erklärt, Österreich sei bereit, mit Zurückziehung seiner Truppen aus Böhmen der Abrüstung Preußens unter der Voraussetzung voranzugehen, daß Preußen nicht Maßregeln, zu denen Österreich sich gegenüber Italien genötigt sieht, als Rüstungen gegen Preußen aussaffe. Die zweite Note steht auseinander, wie dringend die Beendigung der Herzogthümer-Frage sei. Österreich sei nach wie vor bereit, die Vortheile, die es Preußen vor und im Gasteiner Vertrage zugestanden, denselben zu sichern. Die Note soll auch andeuten, daß, wenn Preußen sich nicht erklärt, Österreich die Sache an den Bund bringen werde.

**Wien,** 29. April. Die heutige "Amtszeitung" schreibt: Der Finanz-Minister ist durch das Gesetz vom 24. März ernannt, für die Beschaffung von Geldmitteln befußt Erfüllung der Staatsverpflichtungen von 1866 gegen Verpfändung von unbeweglichem Staats Eigenthum Darlehen von nominell sechzig Millionen Gulden in Silbermünze bei einem Hypotheken-Kredit-Institute in Pfandbriefen derselben aufzunehmen, dieselben bestmöglich zu veräußern, und in so lange die Veräußerung der Pfandbriefe nicht als zweckdienlich erkannt wird, dieselben als Deckung für auszugebende Tresorschäfte bis zur Hälfte des Nominalwertes der noch nicht veräußerten Pfandbriefe zu verwenden. Die Staatschulden-Kontrol-Kommission wird die Schuldbeschreibungen oder Tresorschäfte kontrahieren.

Die Wiener "Debatte" meldet, die Kreditanstalt, die Boden-kreditanstalt und die Häuser Rothschild, Sina und Wodianer eröffneten der Regierung einen Acceptions-Kredit von 9½ Millionen gegen Verpfändung der Salzbergwerke von Wielicza.

**Paris,** 28. April, Nachm. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Florenz haben die Eisenbahnen Ordre erhalten, die Courier- und Schnellzüge über Desenzano hinaus zu suspendiren. Die Journale melden, daß die Eisenbahn-Direktion in Verona aus Wien den Befehl erhalten habe, den Transport von Gütern, welche aus Italien kommen, sofort, die Beförderung von Personen vom 1. Mai ab zu suspendiren.

**London,** 29. April. Das Ministerium hat beschlossen, nicht abzudanken, sondern an dem Reformentwurf festzuhalten; Herr Gladstone wird am 6. Mai die erste Lesung des Entwurfs zur Neuvertheilung der Parlamentsätze beantragen.

Der "Observer" bestätigt, daß die Regierung vorerst nicht zurücktreten wird.

**Florenz,** 28. April. Die Blätter kündigen ein Dekret an, welches die beurlaubten Soldaten zu ihren Kontingenten zurückruft. Man spricht von einem Dekret, daß die Armee auf Kriegsfuß gesetzt werden solle.

**Brescia,** 28. April. Nachrichten aus Venetien besagen, daß während der Nacht des 21. d. in Venedig große Aufregung herrschte, da der Befehl eingetroffen war, die Rekruten einzuziehen, und die der Absicht zu desertiren verdächtigen jungen Leute aufgehoben und nach Deutschland dirigirt wurden. Große Truppen-Dislokationen sind statt; Kroaten-Regimenter treten an die Stellen der italienischen. Alle Küstenpunkte werden befestigt.

**Mailand,** 29. April. Die "Perseveranza" vom 28. d. meldet aus Florenz vom 27.: Gestern fand eine Militär-Konferenz statt, welcher Cialdini und Petitti beiwohnten. Außer den angeordneten zahlreichen Lieferungen für die Equipirung von mehr als hunderttausend Mann wurde Einberufung aller Klassen beschlossen. Das Kommando über die Armee würde bei einem Ausbruche von Feindseligkeiten der König selbst übernehmen und die Regenschaft dem Prinzen Carignan übertragen werden. Lamarmora soll Generalstabschef werden, Cialdini das erste, Durando das zweite Armeekorps kommandiren. Prinz Humbert soll das Kommando der ersten Division des ersten Korps, Almadaus das der ersten Brigade übernehmen.

**Kopenhagen,** 28. April. Das Landsting des Reichstages hat heute den Grundgesetzentwurf ohne Diskussion mit 28 gegen 16 Stimmen zur dritten Lesung überwiesen. Der Konseil-

Präsident wiederholte die Erklärung, daß die Regierung an dem Entwurf festhalte. Es gilt als sicher, daß auch das Folstething die zweite Lesung genehmigen wird.

**Bukarest,** 28. April. In Folge des Protestes des russischen General-Konsuls richtete der Minister des Innern ein sehr verbindliches Schreiben an Baron Offenberg, welches den Grund des Protestes in Abrede stellt, da es niemals Absicht gewesen sei, Russland der Begünstigung des Aufstandes zu beschuldigen. Die Regierung hat beschlossen, eine Kommission einzusehen, welche die rückständigen Steuern mit Polizeihilfe eintreiben soll.

**Newyork,** 18. April, Nachmittags. Der Kongreß ersucht um Vorlage der Korrespondenz mit der französischen Regierung Regierung in Bezug auf das Versprechen der Räumung Mexiko's. Die Fenier fahren fort, sich an der Neu-Braunschweigischen Grenze zu versammeln. Auch auf Cuba dauernd die Fenier-Versammlungen fort, die Unions-Regierung trifft Maßregeln Befuß der Wahrung der Neutralität. Ein Unionsgeschwader von sieben Schiffen wird an den kanadischen Fischereln stationiert werden. Die Unions-Regierung befahl die Beobachtung strenger Neutralität.

Die "Times" erklärt, die Union sollte die Landung österreichischer Truppen in Mexiko gewaltsam hindern.

### Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

**Paris,** 29. April, Nachmittags. Die heutige "Presse" sagt: Fürst Metternich hatte gestern eine Unterredung mit Drouyn de Lhuys, in welcher er erklärte, Österreich sei bereit, in Venetien eine vollständige Entwaffnung eintreten zu lassen, falls Frankreich die Versicherung abgebe, daß Italien Österreich nicht angreifen würde. Die Antwort Drouyn's ist noch nicht bekannt. Es ist als gewiß anzunehmen, daß Österreich alles aufhetzt, um den Ausbruch eines Krieges zu vermeiden.

**Florenz,** 29. April. Die "Opinione" meldet, daß die italienische Regierung angeordnet habe, die Po- und Mincio-Grenze zu überwachen, um etwaige Unternehmungen von Freiwilligen gegen Venetien zu verhindern.

Die "Nazione" sagt, daß der Bestand der österreichischen Armee in Venetien 200,000 Mann betrage.

### Schiffsberichte.

**Swinemünde,** 28. April, Nachmittags. Angelommene Schiffe: Albert, Weylandt von Rostock; Hanna, Siversen von Bergen; Caroline Borgwardt von Stevens; Borwärts, Below von Stolpmünde; Charlotte Blok von Memel; 5 Gebrüder, Dobbrück von Colberg. Wind: WSW, Strom ausgehend. Revier 13⅓, f.

### Börsen-Berichte.

**Stettin,** 30. April. Witterung: leicht bewölkt, kühl und windig. Temperatur: + 7° R. Wind: N.

### An der Börse.

Weizen wenig verändert, loco pr. 80 pf. gelber 60—67 R., mit Auswuchs 42—50 R. bez., 83—85 pf. gelber Mai-Juni 64 3/4, 1/2 R. bez., Juni-Juli 66 R. Br., 65 1/2 R. Gd. Juli-August 67, 66 3/4, 67 R. bez., 66 1/2 R. Gd. September-Oktober 66 R. bez. u. Gd. Roggen matt, pr. 2000 Pf. loco 43—44 R. bez., Mai-Juni 43, 42 1/2, 43 R. bez. u. Br., Juni-Juli 44 1/4, 44, 44 1/4 R. bez., Juli-August 44 1/2 R. bez. u. Br., September-Oktober 43 1/2, 44 1/2 R. bez.

Gerste loco pr. 70 pf. schaf. 36—38 1/2 R. bez., Mai-Juni 70 pf. schaf. 40 1/2 R. Gd.

Hafser per 50 pf. 27—27 3/4 R., Mai-Juni 28 R. bez., 28 1/2 R. bez., Juni-Juli 29 R. bez., 29 1/2 R. bez., Mai-Juli 50—50 1/2 R. bez., Rüböl etwas fester, loco 15 1/2 R. bez., 15 1/2 R. bez., April-Mai 15 1/2 R. bez., September-Oktober 11 1/2, 11 1/2 R. bez., 11 1/2 R. Gd.

Spiritus matt, loc. ohne Fass 13 1/2 R. bez., mit Fass 13 1/2 R. bez., Mai-Juni 13 1/2 R. bez. u. Br., Juni-Juli 14 1/4, 14 1/2 R. bez. u. Br., Juli-August 14 1/2 R. bez., September-Oktober 14 1/2 R. bez.

**Hamburg,** 28. April. Getreidemarkt. Weizen loco billiger zu haben, Termine stan und stille. Pr. April-Mai 5400 Pf. netto 108 Blothstr. Br., 107 Gd., pr. Juli-August 109 Br. u. Gd. Roggen, Termine matt und ruhig. Pr. April-Mai 5000 Pf. netto 75 Br., 74 Gd., pr. Juli-August 75 Br., 74 1/2 Gd. Oel pr. Mai 30 1/2—30 1/2, pr. Oktober 25 1/2—25 1/2 fester. Kaffee, lebhofer Markt. Zins 15 1/2—15 1/2 in ganz einzelnen Fällen 15 geboten — Wetter:ziemlich schwül und regnerisch.

**Amsterdam,** 28. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen stan, per Mai 162—151, per Oktober 172—171. Raps pr. Oktober 66. Rüböl pr. Oktober 39 1/2.

### stettin, den 30. April.

Berlin .....	kurz	—	Pom. Chauss.-bau-Obligat..	5
" .....	2 Mt.	—	Used. - Wollin.	—
Hamburg .....	6 Tag.	15 1/2 G	Kreis-Obligat..	5
" .....	2 Mt.	150 1/2 B	St. Str.-V.-A..	4
Amsterdam .....	3 Tag.	143 1/2 bz	Pr. Nat.-V.-A..	4
" .....	2 Mt.	142 B	Pr. See-Assoc-Comp.-Act..	4
London .....	10 Tag.	—	Pomerania ..	4
" .....	3 Mt.	6 20% bz	Union .....	107 B
Paris .....	10 Tg.	—	St. Sp.-ich.-Act.	5
" .....	2 Mt.	80 1/3 bz	V.-Peich.-A..	5
Bordeaux .....	10 Tg.	—	Pomm. Prov.-Zuckers.-Act.	5
" .....	2 Mt.	—	N. St. Zucker-Sieder.-Action	4
Bremen .....	8 Tag.	—	Mesch. Zucker-Fabrik-Anth.	4
" .....	3 Mt.	—	Bredower "	4
St. Petersbg.	3 Weh.	—	Walzmühl-A..	5
Wien .....	8 Tag.	—	St. Portl.-Cem	

## Hermann Peters,

Breitestræße Nr. 6,

Lempfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten

Leinewand, Tischgedeck, Handtücher,

fertiger Leib- und  
Bettwäsche  
und Negligees,

sowie  
Steppdecken, wollene  
Schlafdecken, Piqué-,  
Waffel- u. Bettdecken

in guter schwerer Ware zu billigen festen Preisen.



## Alleinige Niederlage

der

echt amerikanischen  
Familien-Näh-  
Maschinen

von

Wheeler & Wilson, New-York,

welche auf allen großen Industrie-Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiert wurden, eine Auszeichnung, welche keiner ihrer Nachahmungen und sogenannten Verbesserungen zu Theil wurde, bei

Hermann Peters, Breitestræße Nr. 6.

## Großer Ausverkauf

des zur W. Johanning'schen Concoursmasse gehörenden  
Waarenlagers, bestehend in

Tapisserie-Waaren, sowohl Stickereien, als sämtliche Materialien  
an Wolle, Seide, Perlen, Cannavas u. c.

Posamentier- und Kurz-Waaren, Besatz-Artikel,  
Knöpfe, Schnüre, Bänder, Gummi-Waaren, Unterrock-Besätze und  
Zwischenfäße;

Strumpf-Waaren für Herren und Damen,

Tricotjacken und Beinkleider,  
Handschuhe, von 2 Sgr. pro Paar ab,

weiße und bunte Strümpfe;

Fantasi-Artikel, Seelenwärmere, Kragen, Westen, Hauben, Capotten u. c.  
Strickwollen, Baumwollen, Vigogne-Wollen u. c.

Leder-Waaren, als: Briestaschen, Schreibmappen, Cabas, Necessaires,  
Geldtaschen, Portemonnates, Damentaschen, Schulmappen, Photographie-  
Albums,

Holz-Waaren, als: Kästen, Stockständer, Lesepulte, Handtuch- und Garde-  
robenhalter, Cigarren- und Arbeitskästen, allerhand geschnitzte Waaren

## Geschäfts-Verlegung.

Die von mir bisher in Podejuch betriebene Chamotte-Fabrik habe mit dem  
heutigen Tage unter der Bezeichnung:

## Stettiner Chamotte-Fabrik

F. Didier

nach hier, Pommerensdorfer-Anlage Nr. 25a, verlegt.

Ich bitte die Ordres nunmehr unter der Firma:

F. Didier,

Stettin, Pommerensdorfer-Anlage Nr. 25

an mich gelangen zu lassen. Stettin, den 21. April 1866.

F. Didier.

## Garten- und Balkon-Möbel,

von Eisen und Haselnus, in ganz neuen Mustern,  
empfohlen zu billigen Preisen

Moll & Hügel,

Magazin für Wirthshäuse-Einrichtungen,  
Schulzenstræße Nr. 21.



## Nener Berliner Gefundheits-Liqueur

Emil Trotz,

Königlich preußischem und Kaiserl. russischen Apotheker erster Klasse.  
Bereitet aus frischen Gebirgskräutern in der Königl. pr. concessionirten Berliner Liqueur-Fabrik von

W. O. Meinhard.

Im General-Depot von E. v. Walkowski in Berlin.  
208, Friedricsstræße 208.

Preis à Fl. 10 Sgr.

Preis à Fl. 10 Sgr.

Der neue Berliner Gefundheits-Liqueur, ein durchweg solides Getränk, kann mit gutem Gewissen als ein Hausmittel ersten Ranges empfohlen werden. Im Wege der chemischen Analyse zu Berlin, seitens der Herren Doctoren Hager und Jacobsen, ist unumstößlich festgestellt worden, daß dieser wohlthuende Liqueur nur gesundheitsförderliche, nicht gesundheitsschädliche Substanzen enthält, wie dies beim Daubigsnaps der Fall ist und von der wissenschaftlichen Untersuchungskommission (siehe Industrieblätter, 2. Jahrg. No. 9, vom 2. März 1865) bekannt gemacht wurde.

Zu beziehen durch die Niederlage von:

Otto Læuen in Stettin, Heumarktstræße Nr. 1.



## Amerikan. Nähmaschinen

verschiedener Konstruktionen, mit den neuesten und zweckmäßigsten Apparaten, unter denen sich besonders die

**Grover & Baker**

Doppelfettenstich-Maschine  
wegen ihrer Solidität und einfachen Handhabung  
auszeichnet, sowie

Baumwollen- u. Leinen-Garne, Seide, Nadeln  
u. s. w. empfiehlt

C. A. Rudolphy.

Eine große Parthe  
zurückgesetzter Sonnenschirme  
verkaufe, um damit zu räumen, zu sehr  
billigen Preisen.

J. C. PIORKOWSKY,

Kohlmarkt Nr. 11.

## Die allgemeine Frage,

wie es möglich ist, bei solch billigen Preisen bestehen zu können, liegt lediglich in meinem Wahlspruch:  
**„Die Menge muss es bringen.“**

Von diesem Principe ausgehend, habe ich bekanntlich die Preise der artig gestellt, daß es dem Benützten wie Unbenützten möglich ist, sich gute und dauerhafte Waaren für den billigsten Preis zu beschaffen. Demnach empfiehlt  
1 vollständigen Sommer-Anzug schon von Thlr. 4 bis 30.—

1 schwarzen Tuch-Anzug 10 25.—

Paletots, Juppen, Jaquettes, Beinkleider und Westen in der größten noch nie dagewesenen Auswahl zu den billigsten  
Preisen.—

## Knaben-Garderobe

in den neuesten Facons und den billigsten Jahrmarktpreisen. — Turn-Anzüge von 1 Thlr. 10 Sgr. an.

## Arbeits-Anzüge

in allen Gattungen um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Gebot unter Garantie der Haltbarkeit.—

Nicht convenirende Gegenstände tausche bereitwilligst um.

19. Louis Asch,  
untere Schulzen-Straße. 19.

## Nähmaschinen-Fabrik

von

**Bernhard Stoewer**, Stettin, gr. Wollweberstr. 16.

Durch zweckmäßige Einrichtung meiner Fabrik und vielfache Anwendung von Hülsemashinen, sowie dadurch, daß ich keinerlei Fracht, Speisen und Provision an Agenten zu zahlen habe, bin ich in den Stand gesetzt, alle diese Vortheile dem Käufer zu Gute kommen zu lassen; ich liefere daher von jetzt ab meine sehr solide gebauten Nähmaschinen, welche ich den allerbesten amerikanischen zur Seite stellen kann, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Alle möglichen gangbaren, aber nur bewährten Systeme, mit den neuesten Verbesserungen u. Einrichtungen, sind bei mir in bedeutender Auswahl vertreten. Mehrjährige wirkliche Garantie wird zugesichert und gründlicher Unterricht gratis ertheilt. — Die günstigsten Zahlungsbedingungen werden gestellt.

Nähmaschinen-Fabrik von  
**Bernhard Stoewer**, Stettin, gr. Wollweberstraße 16.

Aus einer der bedeutendsten Fabriken ist mir für hiesigen Platz die alleinige Niederlage von

## feinstem Düsseldorfer Mostrich

übergeben und offerre ich davon in  
 $\frac{1}{1}, \frac{1}{2}, \frac{1}{4}$ -Unker, ausgewogen pro Pf. 4 Sgr.  
6 Thlr., 6 $\frac{1}{2}$  Thlr., 7 Thlr.  
in Büchsen: 100 Stück a 3 Sgr., 25 Stück a 3 $\frac{1}{2}$  Sgr. 1 Büchse 4 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
50 - a 3 $\frac{1}{4}$  - 12 - a 3 $\frac{3}{4}$ .

A. Martini, ll. Domstraße 11.

Mein Lager von feinsten und neuesten Lederveraaren offerre zu den billigsten Preisen.

J. Sellmann, kleine Domstraße Nr. 19.

Allen geehrten Herrschaften Stettins und Umgegend, denen an meiner dauerhaften und soliden Arbeit gelegen ist, empfiehle ich bei Bedarf mein

## Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin, Rößmarktstraße Nr. 15,

und bemerke dabei, daß sämmtliche Arbeiten aus meiner in demselben Hause befindlichen Tischlerei hervorgehen und speziell von mir überwacht werden. Ich bin deshalb in der Lage, für jedes Stück Garantie zu leisten und meine geehrten Abnehmer in jeder Beziehung zu befriedigen.

L. Krüger, Tischlermeister.

Fußboden-Glanz-Lack  
von Franz Christoph in Berlin bei  
Moll & Hügel.

## Das Neueste

in Damen-Umhängen, Bedouinen, Talmas, Jaquettes, Paletots, Mantillen, Blousen, Rückchen u. s. w. in Wolle, Sammet und schwerer Seide, empfiehle in mannigfaltigstem Geschmack, bei einer großen Auswahl, zu den allerniedrigsten Preisen. Um Irrthümern zu begegnen, empfiehle ich mich nach wie vor zur Anfertigung eleganter wie einfacher Kleider, Anzüge neuerer Princes-Formen, zur Modernisirung von Umhängen, Paletots, Jaquettes u. s. w. Um dem späteren Andrang von Bestellungen allseitig begegnen zu können, bitte ich die geehrten Kunden, etwaige Aufträge gütigst rechtzeitig machen zu wollen.

A. Manders, Damenkleidermodist.

Mönchenstraße Nr. 24, nahe dem Kohlmarkte.

## Empfehle in guter und gebiegener Waare:

Schreibpapier, Buch 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 4 u. 5 Sgr.

Conceptpapier, - 1, 1 $\frac{1}{2}$ , 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 3 $\frac{1}{2}$ .

Briefpapier, - 1, 1 $\frac{1}{2}$ , 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 4, 5

do. mit Namen, Buch 2 $\frac{1}{2}$ , 4 u. 5

Siegellad, Pfund 5, 7 $\frac{1}{2}$ , 10 Sgr. bis 2 Thlr.

Papeterien, Stück 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 4, 5 Sgr. bis 3 Thlr.

Notizbücher mit reicher Deckelvergoldung, in Papier, Calico und Leder, Stück 6 Pf., 9 Pf., 1 Sgr. bis 1 Thlr.

Schreibmappen in Papier, Calico und Leder, mit und ohne Einrichtung, von 2 Sgr. an.

Schulmappen für Mädchen von 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. an.

Schreibebücher, 4 $\frac{1}{2}$  Bogen stark, 6 Pf.

von 9 Pf. an.

Contobücher in jeder Größe und beliebiger Liniatur.

Copibücher, Copipressen, sowie alle Schreib- und Zeichenmaterialien.

R. Schauer,

Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung,

Nr. 12. Breitestraße Nr. 12.

## Das Pianoforte-Magazin von

gr. Domstr. Nr. 18, Carl René, gr. Domstr. Nr. 18,

empfiehlt seine anerkannt guten Concert- und Stutz-Flügel, Planinos und tafelförmigen Pianos, aus den renommiertesten Fabriken von: Steinway & Sons in New-York und Braunschweig, Grard & Hesselbein in Paris, Hünig & Hilbert in Zürich, C. Bösendörfer in Wien, Alois Weber in München, C. Rönnisch in Dresden, Breitkopf & Härtel, J. Blüthner und J. F. Henrich in Leipzig, Richard Lipp in Stuttgart, Luckhardt in Cassel, C. Minck in Gotha, Voigt & Sohn, C. Quandt, G. Tischler und A. Belling in Berlin. Sämtliche Instrumente werden bei mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen verkauft und auch gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

Den Empfang meiner

## Leipziger Messwaaren

erlaube ich mir ergebenst anzuseigen.

C. A. Rudolphy.

## Zauber-Photographieen,

ohne Vorkenntnisse und ohne Apparate, mit einigen Tropfen Wassers herzustellen, empfehlen en gros et en detail in Couverts zu 6 Photographieen a 10 Sgr., eine zweite Sorte a 5 Sgr., ferner als neue Photographien mit Denksprüchen und Beixchrift a 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Lehmann & Schreiber, Börse.

Da ich bis zum 1. Juli mein Lager geräumt haben muß, so empfehle:

eine große Partie

## gewirkter Long-Châles

sowie

schwarze und couleurte Seidenstoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. C. Piorkowsky.

## POMMADE TANNIQUE.

Fabrik von Filliol & Andoque, Chimistes.

49. Rue Vivienne, Paris.

Beglubigt von den ersten Mitgliedern der Pariser Fakultät, gibt diese Pommade gegen weissen Haaren die ursprüngliche Farbe wieder ohne direkte Färbung, welche in vielen Fällen auf den Haarwuchs und die Kopfnerven einen schädlichen Einfluss hat. Der Erfolg zeigt sich nach kurzen Gebrauch.

Depot in Stettin bei

Hermann Voss, Coiffeur, Kohlmarkt 2.

F. A. Otto, Kohlmarkt 8,

Hof-Lieferant Er. Majestät des Königs,

empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Porzellan-Lager aus der

Königlichen Berliner Manufaktur,

als: Tafel-Service in glatter conischer Form,

do. in neuglatt verzierter Form,

do. in englisch ausgebogener Form.

Ebenso halte bedeutendes Lager von

Steingut- und Glaswaaren aller Art

und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. — Aufträge nach außerhalb werden prompt expediert.

Gr. Domstr. 6. Zweites Porzellan-Lager Gr. Domstr. 6.

von F. A. Otto.

Schlesisches Porzellan I. Wahl und II. Wahl

zu den billigsten Preisen.

## Knaben-Garderobe,

reelle und gute Waare,

empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

## Die Handlung

Nr. 24, untere Schulzenstraße Nr. 24.

L. Felszner,  
vis-à-vis Herrn W. Weipert.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Glieder- und Zahnschmerzen ist als sicherstes Heil- und Linderungsmittel das

## Bakumyl

von Autoritäten der Medizin anerkannt und empfohlen. Dasselbe ist nur allein echt in Originalflaschen a 1 Thlr. zu haben im General-Depot für Pommern von

A. Martini, kleine Domstraße Nr. 11.

NB. Wiederverkäufern gewähre Rabatt.

Die Färbererei, Druckerei und französische Wasch-Anstalt

B. Wolfenstein in Berlin,

Haupt-Lokal: Poststraße 12, Leipziger- u. Charlottenstraße-Ecke und Louisestraße 7.

Annahme-Lokale:

Stettin: R. Felix, Mönchenstraße Nr. 21.

Hamburg: kleine Johannisstraße Nr. 32. Lübeck: Breitestraße Nr. 960. Bremen: Birkenstraße Nr. 25.

Breslau: Blücherplatz Nr. 11. Posen: Krämerstraße Nr. 6. Leipzig: Grimmaische Straße Nr. 19. gestattet sich hiermit die höchste Anzeige, daß sie durch bedeutende Vergrößerung und durch die Aufstellung neuer Appretur- und Moire-Maschinen in den Stand gesetzt ist, den so gesteigerten Anforderungen der Gegenwart in diesem Fache in jeder Beziehung zu genügen.

## Seidene Roben

in den leichtesten und schwersten Stoffen werden unbeschadet ihrer Weiche und ihres ursprünglichen Glanzes durch die Färbererei a Düsseldorf gefärbt und erhalten hierdurch ganz das Aussehen neuer Zeuge, auch werden sie auf Verlangen mit den neuesten Mustern, die in dem Annahme-Lokale bei R. Felix, Mönchenstraße 21, zur Ansicht bereit liegen, bedruckt, und ebenso mit dem schönsten französischen Moire und Moire antique versehen.

Wollene und halbwollene Kleider, vertrennt und unzertrennt, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Plüsche ic. werden in jeder beliebigen Farbe gefärbt und durch die vorzüglichste Appretur in ihrem ursprünglichen Lüstres wieder hergestellt.

## Blonden, Points, ächte Kanten,

Teppiche, Tischdecken, Tüll- und Glätt-Gardinen, Möbelstoffe, Kaschmir- und Tibet-Mantillen, Crêpe-de-chine-Tücher, wollene und seide Kleider, Herren-Röcke, Feintleider, Westen werden im Ganzen, unbeschadet des Farben-glanzes und der Fäden auf französische Art gewaschen, und erlaube ich mir ganz besonders darauf hinzuweisen, daß Crêpe-de-Chine-Tücher in weiß, Long-Shawls, Tücher und Belours-Teppiche durch die sorgfältigste Behandlung und durch ein ganz neues Verfahren wie nem wieder hergestellt werden.

## Wollene Umhänge,

welche verschlossen, werden Modesfarbe und Havana gefärbt.

## Organdi-, Jaconet- und Kattunkleider,

welche verblichen oder verwachsen, werden vollständig gebleicht und mit den schönsten neuesten Mustern bedruckt. Proben liegen zur geselligen Ansicht bereit.

## In werthvolle Shawls,

deren Fäden unmodern geworden sind, werden neue Fäden eigen eingesetzt und die Bordüren chemisch gereinigt, so daß sie ganz das Aussehen neuer Shawls erhalten, sowie überhaupt alle in dies Fach einschlagende Arbeiten auf Sauberste unter Garantie der schnellsten Beförderung ausgeführt.

R. Felix, Mönchenstraße 21.